Stadtmission
Nürnberg

»Er ging zu ihm,
goss Öl und Wein auf
seine Wunden und
verband sie ihm,
hob ihn auf sein Tier
und brachte ihn
in eine Herberge und
pflegte ihn …«

LUKAS 10, 25–37

Sie übernehmen Verantwortung für die Pflege eines Ihnen nahestehenden Menschen? Sie wollen Ihre/n Angehörige*n bestmöglich versorgen und sind nun mit einer Fülle von Fragen zu Pflege und Betreuung konfrontiert?

In der Stadtmission Nürnberg helfen wir Ihnen, sich in der Vielzahl von Angeboten und Möglichkeiten in Nürnberg zurechtzufinden.

Wir begleiten und beraten Sie auf Ihrem Weg, damit Sie für Ihre Angehörigen gute Pflege ermöglichen. Auch Ihre Bedürfnisse als verantwortliche/r Angehörige*r sind in diesem Entscheidungsprozess wichtig.

Oft ist ein persönliches Gespräch ein guter Anfang, um die Lage zu sortieren. Melden Sie sich jederzeit!

T. (09 11) 2 17 59-24
gabriele.volz@stadtmission-nuernberg.de
www.senioren-stadtmission.de

Stadtmission
Nürnberg

Der richtige Zeitpunkt für professionelle Unterstützung

? Kann Ihr/e Angehörige*r nur noch schwer Wege außerhalb der eigenen Wohnung erledigen?

? Wirkt er/sie manchmal desorientiert oder kann sich kaum in Gespräche mit anderen, zum Beispiel zum Tagesgeschehen, einbringen?

? Erleben Sie Ihre/n Angehörige*n zunehmend zurückgezogen, ängstlich oder gar aufbrausend, wenn ihm/ihr Hilfe angeboten wird?

? Haben Sie Zweifel, dass er/sie sich noch kontinuierlich um sich selbst und das eigene Zuhause kümmern kann?

? Hat Ihr/e Angehörige*r Schwierigkeiten, die eigene medizinische Versorgung (Arzttermine/Medikamente) sicherzustellen?

Ja!

Die Stadtmission Nürnberg kann in dieser Situation Ihr Lotse sein. Wir helfen Ihnen, die aktuelle Situation Ihrer Angehörigen richtig einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Alle notwendigen nächsten Schritte gehen wir gemeinsam: Anträge stellen, Bescheide prüfen, individuelle Versorgung organisieren und finanzieren – die Stadtmission unterstützt Sie dabei.

Guter Rat für pflegende Angehörige

Manchmal geht es ganz plötzlich. Nach einem Unfall oder einer schwierig verlaufenen Operation sind Menschen von jetzt auf gleich auf Hilfe angewiesen. Oft schleicht sich eine Pflegebedürftigkeit aber auch langsam in den Alltag ein.

Diese Situation mit ihren vielen offenen Fragen ist herausfordernd – doch Sie müssen das nicht alleine schaffen: Bei unserer Fachstelle für pflegende Angehörige helfen Ihnen Spezialisten*innen, zu klaren Antworten und guten Entscheidungen zu finden.

+ Wie laufen die Verfahren der Pflege- und Krankenkasse zur Begutachtung und Bewilligung eines Pflegegrades? Welche Vorbereitungen sind zu treffen, wie kann ggf. Widerspruch eingelegt werden?
+ Welche Pflegeleistungen und Hilfsmittel brauchen wir? Wie organisieren und finanzieren wir diese?
+ Wie kann ich meine/n Angehörige*n so lange wie möglich im eigenen Haushalt unterstützen? Welche ambulanten Dienst- und Pflegeleistungen helfen dabei?
+ Wann, wie und wo kann ich mir selbst als pflegende/r Angehörige*r Unterstützung holen?
+ Wie finde ich offene Plätze in Pflegeeinrichtungen, wenn es zu Hause nicht mehr geht?

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

Wir helfen Ihnen mit Ruhe, Sachverstand und viel Erfahrung gute Pflege zu erkennen und für Ihre Lieben zu organisieren. Holen Sie sich bei der Stadtmission individuellen Rat und erste Infos.

T. (09 11) 2 17 59 - 24
gabriele.volz@stadtmission-nuernberg.de

Stadtmission
Nürnberg

Begleitung und Pflege im Alter

AUCH IM ALTER: MIT DER SEELE ZU HAUSE

Matthias Ewelt,
Vorstand
Stadtmission Nürnberg

Wahrscheinlich sind Sie mit Ihren Angehörigen schon weit durchs Leben gegangen. Und wieder ist ein Punkt erreicht, an dem Sie entscheiden müssen und gut entscheiden wollen. Im besten Falle gemeinsam und gut für alle Beteiligten.

Dass es gut wird, dabei wollen wir Sie in der Stadtmission unterstützen. Unser Auftrag: Ihnen und Ihren Lieben genau jene Pflege ermöglichen, die zu Ihren Lebensumständen, Kräften, Fähigkeiten und Wünschen passt. Eine, mit der Sie und Ihre Angehörigen ein gutes Gefühl haben. Eine, bei der Sie sich zu Hause fühlen.

Die Stadtmission ist der in Nürnberg am längsten tätige und am breitesten aufgestellte diakonische Träger. Wir arbeiten seit 1885 unter den Menschen dieser Stadt. Schon lange ist die Alten- und Pflegearbeit dabei nicht mehr wegzudenken. Wem die eigenen Kräfte schwinden, der soll Hilfe im Leben haben – das gilt für altgewordene Frauen und Männer genauso, wie für deren Angehörige. Wie diese Hilfe aussehen muss, ist bei jedem Menschen und sich verändernden Lebenssituationen neu zu überlegen. Vielleicht hilft es Ihnen deshalb zu wissen, dass Sie bei der Stadtmission immer verlässliche Hilfe finden werden, egal wie sich Ihre Umstände entwickeln. Beratungsstellen, ehrenamtliche Helfer*innenkreise, ambulante Pflege, betreute und stationäre Wohn- und Pflegeplätze – wir sind vielfältig.

„Was wollt Ihr, dass ich Euch tue?“ (Matthäus 20, 32), fragt Jesus zwei Blinde, die am Wegrand sitzen und durch die Menschenmenge nach ihm rufen. Jesus wendet sich den

Wie soll Dein Tag heute aussehen?

Gute Pflege gehört zum Leben und sie gehört ins Leben. Mit dieser Überzeugung gestalten wir das Miteinander in den Häusern und Diensten der Stadtmission Nürnberg. Viele Ideen und vor allem Zeit fließen deshalb in die soziale, kulturelle und seelsorgerliche Betreuung der uns Anvertrauten. Sie gewinnen selbst einen Eindruck davon, wenn Sie durch diese Seiten blättern.

Wir laden Sie ein – fragen Sie nach, begegnen Sie uns. Wir sind Wegbereiter, damit Sie die beste Pflege und Betreuung finden, die Sie sich wünschen.

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr Matthias Ewelt

Wir beraten Sie gern 8

Eine Krankheit, ein Unfall oder altersbedingte Einschränkungen haben Ihren Alltag verändert? Sie selbst, Ihr Partner, ein Elternteil oder ein anderes Familienmitglied benötigt Unterstützung? Unsere Berater*innen helfen Ihnen kompetent und kostenlos mit all Ihren pflegerischen, organisatorischen und sozialen Fragen, die Sie jetzt beschäftigen.

Wir helfen im Alltag 10

Ob hauswirtschaftliche Hilfe, soziale Betreuung oder ambulante Pflege in Ihrem Zuhause: Unser mobiler Pflegedienst Diakonie Team Noris hilft Ihnen, auch mit alters- und krankheitsbedingten Einschränkungen gut und sicher in Ihrem gewohnten Zuhause zu leben. Verschaffen Sie sich einen Überblick über unsere Dienste.

Wir pflegen mit Herz 12

Wer kontinuierlich Unterstützung und Pflege braucht, kann diese ganz unterschiedlich

In guten Händen

Wenn Ihre liebsten Menschen Pflege benötigen, sind sie bei der Stadtmission in den besten Händen. Unsere professionelle Unterstützung kommt Ihren Lieben wie auch Ihnen selbst zu Gute.

DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG!

Interview

Ella Steinecker ist 89 Jahre alt. Sie lebt seit 2016 im Pflegezentrum Hephata bei der Stadtmission Nürnberg. Nach dem Tod Ihres Ehemannes vor 17 Jahren hat Ella Steinecker bis zuletzt alleine in jenem Haus gewohnt, in dem das Paar das gemeinsame Leben verbracht und vier Kinder großgezogen hat. Jetzt ist sie bei der Stadtmission zu Hause.

Liebe Frau Steinecker, wie war das für Sie, das eigene Haus aufzugeben?
Ella S. Schwer, sehr schwer. In dem Haus hat ja unser ganzes Leben gespielt. Vier Kinder sind dort geboren. Das zu verlassen hat mich schon ganz schön Überwindung gekostet. Meine Tochter hat sich um die ganze Ausräumerei gekümmert. Sie hat da sozusagen mein Leben zusammengepackt. Und dann bin ich hier eingezogen, in ein Zimmer. Mit meinen liebsten Erinnerungsstücken, zusammengeschnürt in ein paar Kisten. Da war mir schon eng um's Herz. Es war ja alles noch so fremd. Meiner Tochter ist das auch nicht leicht gefallen. Sie hat natürlich gemerkt, wie es mir ging.

Jetzt leben Sie schon ein gutes Jahr in Hephata, wie geht es Ihnen jetzt?
Ella S. Ich habe gebraucht, um mich hier einzuleben. Das ging der Dame von gegenüber ganz genauso. Das wurde aber gut verstanden. Die Pflegerinnen hatten immer Geduld mit mir und haben mir sehr beim Eingewöhnen geholfen – sehr herzliche Menschen sind das. Auch die Seelsorgerin, Frau Schnitzler, war öfter bei mir. Das hat mir gut getan. So allmählich habe ich hier und da mitgemacht, bin mit zum Gottesdienst oder morgens zur Sturzprävention gegangen. Es wird ja viel geboten – auch kulturell. Man ist unter Leuten. Kennen Sie den schönen Garten ums Haus? Im Frühling pflanzen wir da. Ich liebe es ja, wenn die Osterglocken blühen.

War der Umzug ins Hephata für Sie die richtige Entscheidung?
Ella S. Das würde ich schon sagen. Ich war ja viel alleine in unserem großen Haus. Die vielen Treppen! Das alles auch noch in Schuss zu halten, habe ich schon lange nicht mehr geschafft. Jetzt ist mein Zimmer mein Reich. Es ist alles da – Bad, Fernseher, meine Bilder und Bücher. Ich schaue ins Grüne und sehe am Morgen die Sonne aufgehen. Ich muss keine Angst mehr haben, dass ich

»Ich schaue ins Grüne und sehe am Morgen die Sonne aufgehen.«

nochmal hinfalle und nicht mehr allein hochkomme. Meine Kraft kann ich zusammennehmen, um an die frische Luft zu gehen. Ich bin zwar langsam zu Fuß, aber immerhin. Und wenn die Kinder da sind, haben wir Zeit zum Erzählen.

War der Zeitpunkt für Ihren Umzug ins Hephata richtig gewählt?
Ella S. Ganz freiwillig kam er ja nicht der Umzug, das muss ich schon zugeben, nach dem Sturz damals. Heute weiß ich aber, dass es gut war, den Schritt mit einem klaren Kopf zu machen. Wir hatten uns ja vorher auch ein bisschen umgeguckt hier in Nürnberg. Hephata ist ein sehr gutes Haus. Und ich hatte noch genug Zeit, alle Papiere mit den Kindern zu ordnen. Das muss uns keine Sorgen mehr machen.

Beratung im Seniorenzentrum am Tiergärtnertor

Das Älterwerden bringt viele Fragen mit sich. Im Seniorenzentrum am Tiergärtnertor sind unsere Fachleute für ältere Menschen und ihre Angehörigen da.

Allgemeine Beratung

Als einzige evangelische Einrichtung in Nürnberg informiert unsere Fachstelle Senioren*innen und deren Angehörige über alle Aspekte des Alters. Sie ist als zentrale Ansprech- und Auskunftsstelle immer aktuell informiert und kann Ratsuchende durch die Nürnberger Altenhilfe navigieren.

Mit diesen Themen können Sie sich an die Beratung wenden:

- Finanzierung von Hilfeleistungen, Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter
- Ambulante Hilfsangebote wie zum Beispiel Essen auf Rädern oder der Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Teilstationäre Einrichtungen wie Kurzzeit- und Tagespflege
- Stationäre Einrichtungen wie Senioren- und Pflegeheime
- Alternative Wohnformen im Alter und deren Finanzierung
- Wohnraumanpassung und deren Finanzierung
- Hospiz
- Fragen rund um das Sozialgesetzbuch zur medizinischen Versorgung (V), Pflegeversicherung (XI) und Sozialhilfe (XII)

Begegnung und Austausch

Das Seniorenzentrum vermittelt älteren Menschen auch Infos über nahegelegene Bildungs- und Freizeitkurse, Reisen, Ausflüge und Treffpunkte für Menschen in ähnlicher Lebensphase. Außerdem tragen wir in Kooperation mit dem Seniorenamt der Stadt Nürnberg die Seniorennetzwerke in St. Johannis und Ziegelstein/Buchenbühl. Diese Netzwerke fördern viele kulturelle und soziale Begegnungsangebote für ältere Menschen und setzen sich für den Erhalt seniorengerechter Infrastruktur in den Stadtteilen ein.

Kontakt zum Seniorenzentrum
T. (09 11) 2 17 59 23
seniorenzentrum@stadtmission-nuernberg.de

Kontakt zu den Seniorennetzwerken
St. Johannis
T. (09 11) 2 17 59 25
andrea.zink-hirsch@stadtmission-nuernberg.de
Ziegelstein und Buchenbühl
T. (09 11) 95 34 54 40
andrea.zink-hirsch@stadtmission-nuernberg.de

NÜRNBERG
Seniorenamt

Die Offene Altenarbeit und die Seniorennetzwerke werden durch die Stadt Nürnberg – Amt für Senioren und Generationenfragen – Seniorenamt gefördert

Hilfe in existenziellen Notlagen

Bei vielen Pflegebedürftigen reichen Rente und Einkommen nicht aus, um ihre Fixkosten oder Leistungen der ambulanten und stationären Pflege zu finanzieren. Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) am Seniorenzentrum unterstützt Hilfesuchende in finanziellen Notlagen, bei psychosozialen Schwierigkeiten und bei der Auswahl und Finanzierung nötiger Pflegeleistungen. Sie hilft Sozialleistungen zu beantragen (SGB XII, SGB V), Leistungsbescheide zu prüfen und mögliche Widerspruchsverfahren auf den Weg zu bringen.

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu Hause

Pflegen Sie eine/n Angehörige*n und brauchen mal wieder eine Auszeit? Unser ehrenamtlicher Helferinnen- und Helferkreis kann Sie regelmäßig und stundenweise entlasten. So können Sie zum Arzt gehen oder einfach ein paar Stunden für sich haben. In dieser Zeit übernehmen die geschulten Ehrenamtlichen die Betreuung Ihres pflegebedürftigen Verwandten zu Hause. Sie können die Leistung sogar mit der Pflegekasse abrechnen, wenn der/die Pflegebedürftige zusätzliche Betreuungsleistungen oder einen Pflegegrad (Verhinderungspflege) erhält.

Für alle Beratungen können Sie die Sprechstunde im Seniorenzentrum besuchen. Gern kommt ein/e Mitarbeitende*r auch zu Ihnen nach Hause oder in Ihre Kirchengemeinde. Gespräche über Telefon und E-Mail sind ebenfalls möglich.

Kontakt:
T. (09 11) 2 17 59-24
gabriele.volz@stadtmission-nuernberg.de

Seniorenzentrum am Tiergärtnertor
Burgschmietstraße 4
90419 Nürnberg
www.seniorenzentrum-stadtmission.de

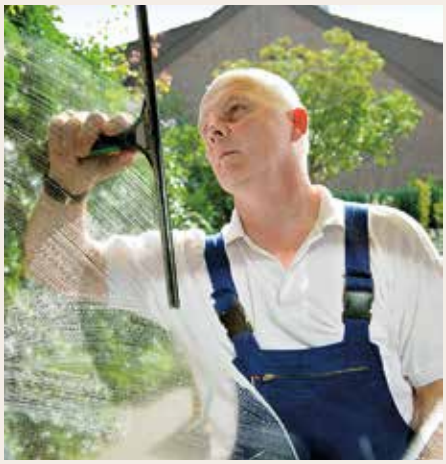
Entlastung für pflegende Angehörige

Die Pflege eines/r Angehörigen ist häufig belastend für Körper und Seele. Fühlen Sie sich von den vielen bürokratischen Verfahren überfordert? Brauchen Sie einen Menschen, bei dem Sie Ihren Kummer, mögliche Schuldgefühle oder Ihre Hilflosigkeit einfach einmal offen aussprechen können? Suchen Sie Kontakt zu unserer Fachstelle, denn ein/e Ansprechpartner*in kann Ihnen über viele Hürden helfen.

- Entlastungsmöglichkeiten bei der häuslichen Versorgung (Ambulante Dienste, Tagespflege, ehrenamtlicher Besuchsdienst, weiterführende Beratungsstellen, Betreuungsangebote nach § 45 SGB XI, Kliniken)
- Vermittlung von Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege
- Umgang mit der persönlichen, emotional belastenden Situation als pflegende/r Angehörige*r (Einzelberatung, Angehörigengruppe)
- Beratung zu Leistungen der Pflegeversicherung (SGB V, XI)
- Information zu unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten im Alter
- Vorsorgemöglichkeiten, Betreuungsrecht
- Problematik der schnelleren Krankenhausentlassung
- Informationen über verschiedene Krankheitsbilder und den Umgang damit
- Vermittlung von Selbsthilfegruppen, zum Beispiel zur Trauerarbeit

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Ambulante Pflege im eigenen Zuhause



Entlastung und Begleitung im Haushalt

Wenn die eigenen Kräfte nachlassen, ist es gut, wenn jemand im Haushalt mithilft. Viele Aufgaben können unsere Mitarbeitenden übernehmen: Sie reinigen Ihre Wohnung, kümmern sich um Ihre Wäsche, erledigen Einkäufe oder begleiten Sie zu Ärzten und Ämtern. Unser ambulantes Team ist auch für Sie da, um einfach einmal gemeinsam spazieren zu gehen, Hobbies zu pflegen oder Fotoalben anzuschauen. Mit einem Pflegegrad finanziert die Pflegekasse diese Leistungen bis zu einem fixen Betrag. Sie können diese natürlich auch privat in Anspruch nehmen.

Pflege von Körper und Seele

Alter und Krankheit verändern das Leben. Doch unsere ambulante Pflege ist so gut aufgestellt, dass auch Menschen mit erheblichen körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen gut in den eigenen vier Wänden leben können. Unsere Fachkräfte kümmern sich um ihre Körperpflege und ihre gesundheitliche Versorgung, sie bereiten ihre Mahlzeiten vor, versorgen Wunden und geben Medikamente aus. Dabei arbeiten sie immer eng mit behandelnden Ärzten*innen und Therapeuten*innen zusammen.

Hilfe für Angehörige

Auch Angehörige pflegebedürftiger Menschen brauchen Rückendeckung: Wie können wir unsere Wohnung barrierefrei umbauen? Was schaffe ich selbst, wo brauche ich professionelle Unterstützung?

Wenn Sie Pflegegeld beziehen, können Sie sich als Angehörige*r bei uns regelmäßig kostenfrei schulen und beraten lassen. Dabei lernen Sie u.a. richtige Hebe- und Tragetechniken oder einen sicheren Umgang mit Medikamenten. Außerdem informieren wir Sie über Entlastungsangebote wie unsere Ehrenamtlichen-Dienste und helfen Ihnen durch die Antragsverfahren bei verschiedenen Kostenträgern.

Leben mit Demenz

Wenn das Gedächtnis nachlässt, Urteilsvermögen, Lern- und Sprachfähigkeiten schwinden, kann das auf eine Demenz hindeuten. Betroffene sind oft selbst verunsichert und zunehmend auf Hilfe angewiesen. Angehörige sind dann gefordert. Die Diakonie Team Noris hilft dementen Menschen, dem Fortschreiten ihrer Krankheit entgegenzuwirken. Kognitives Training und eine entsprechende Betreuung im Alltag ermöglichen ihnen, so lange wie möglich selbstständig zu bleiben.

Familien, die sich um ihre dementen Angehörigen kümmern, vermittelt unser ambulanter Dienst Unterstützung zu Hause, hilft passende Pflegeleistungen zu beantragen und sensibilisiert für den Verlauf von Demenzerkrankungen.

Möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen – ist das auch für Sie oder Ihre Angehörigen ein großer Wunsch? Unser ambulanter Pflegedienst Diakonie Team Noris (DTN) unterstützt Sie, damit Sie so lange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung eigenverantwortlich leben können. Unser Team ist in den zentralen und südlichen Stadtgebieten Nürnbergs unterwegs.

SIGENA: Gut vernetzt im eigenen Stadtteil

In der Parkwohnanlage Sündersbühl betreibt die Diakonie Team Noris gemeinsam mit der wbg Nürnberg den SIGENA-Stützpunkt. SIGENA steht für sicher, gewohnt, nachbarschaftlich. Insbesondere ältere Menschen finden hier Beratung und Alltagshilfen, mit denen sie bis ins hohe Alter gut in ihrem gewohnten Viertel zurecht kommen. Hier vernetzen sich Nachbarn*innen, bilden sich Freizeitgruppen und vermitteln Fachleute lebenspraktische Hilfen. Tür an Tür liegt die Sozialstation der DTN und unterstützt Menschen mit allen Pflegebedarfen in ihren eigenen vier Wänden.

Kontakt zum
SIGENA-Stützpunkt
Bertha-von-Suttner-Str. 47
90439 Nürnberg
marion.beede@
diakonie-team-noris.de
T. (09 11) 96 58 44 48

Diakonie Team Noris
T. (09 11) 66 09 - 10 80
info@diakonie-team-noris.de

Bertha-von-Suttner-Straße 45
90439 Nürnberg
www.diakonie-team-noris.de

UNSER ANGEBOT

+ Körperpflege
+ Grund- und Behandlungspflege
+ Wundversorgung
+ Kurzzeitpflege
+ Soziale Betreuung
+ Hauswirtschaftliche Hilfen
+ Hausnotruf
+ Allgemeine Pflegeberatung
+ Hilfsmittel- und Wohnraumberatung
+ Demenzberatung
+ Schulungen für pflegende Angehörige
+ Häusliche Entlastung durch Ehrenamtliche

EINSATZGEBIETE IN NÜRNBERG

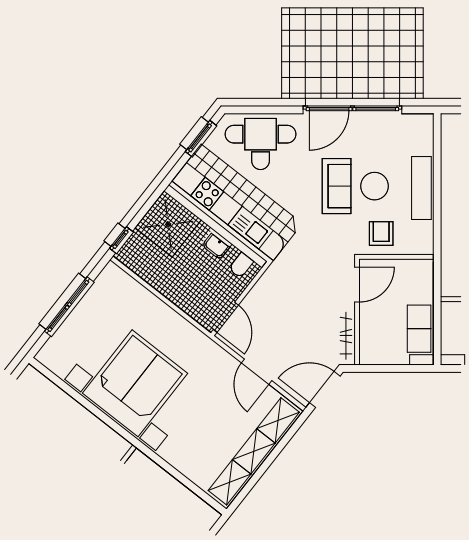
+ Innenstadt
+ Gebersdorf
+ Großreuth
+ Röthenbach
+ Schweinau/St. Leonhard
+ Hasenbuck

Betreutes Wohnen
im Karl-Heller-Stift

Die gemütlichen Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Blick zum Wald bieten alles, was im Alltag älterer Mieter*innen wichtig ist.

In den modernen Zwei-Zimmer-Wohnungen im Betreuten Wohnen des Karl-Heller-Stifts in Röthenbach a. d. Pegnitz können Frauen und Männer bis ins hohe Alter eigenständig leben und haben gleichzeitig alle Hilfen, die sie im Alltag brauchen. Die Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Balkon oder Terrasse sind ideal für noch weitgehend mobile Seniorinnen und Senioren. Sie wohnen hier abgesichert durch unser internes Notrufsystem und können jederzeit hauswirtschaftliche Hilfen, Beratung und organisatorische Unterstützung in Anspruch nehmen. In dem schönen Areal des neuen Karl-Heller-Stiftes am Steinberg II leben die Mieterinnen und Mieter in einer lebendigen Nachbarschaft über alle Generationen hinweg, umgeben von einem herrlichen Garten- und Waldgelände.

Auch das benachbarte Pflegeheim bringt wichtige Sicherheiten mit sich: Ist es irgendwann nicht mehr möglich, aufgrund einer hohen Pflegebedürftigkeit im eigenen Haushalt zu bleiben, kann der Umzug vom Betreuten Wohnen in den Pflegebereich des Karl-Heller-Stiftes einfach organisiert werden.



Rund um das Karl-Heller-Stift wächst und blüht ein neu angelegter Garten.

So lange wie möglich für sich selbst sorgen – das wünschen sich viele Senioren*innen. Im Alter kommt jedoch manche Unsicherheit im Alltag auf. Eine gute Alternative zum Pflegeheim kann ein eigenes Apartment in unserem Betreuten Wohnen sein.

Karl-Heller-Stift
T. (09 11) 37 67 99 - 0
khs@stadtmission-nuernberg.de

Werner-von-Siemens-Allee 36
90552 Röthenbach/Pegnitz
www.khs-stadtmission.de

ZUSATZANGEBOTE IM BETREUTEN WOHNEN*

+ Individueller Fahr- und Begleitdienst
+ Einkaufsservice
+ Restaurant und Café im Gelände
+ Wohlfühl- und Beautyangebote
+ Essensversorgung im Krankheitsfall
+ Reinigungs- und Wäschedienste
+ Reparatur- und hausmeisterliche Dienste
+ Krankheitsversorgung
+ Haushaltsversorgung bei Abwesenheit

*Mit zusätzlichen Kosten verbunden

Karl-Heller-Stift

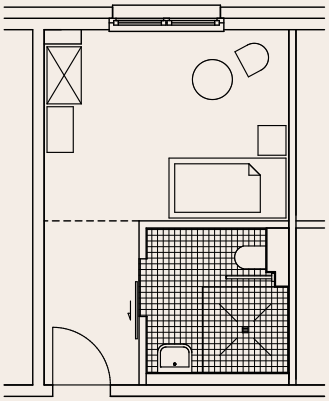
SOZIALES LEBEN IM KARL-HELLER-STIFT

+ Café im Takt mit Live Musik
+ Gesundheitsvorsorge, z. B. zur Sturzprävention sowie Bewegungstraining – auch unter freiem Himmel
+ Musikgruppe
+ Hundebesuchsdienst
+ Morgen-/Nachmittagsrunden
+ Frühstücksgruppe
+ Koch-/Backgruppe
+ Geburtstagsfeiern
+ Spaziergänge in Nachbarschaft und umliegender Natur
+ Kreatives Gestalten
+ Gedächtnistraining, Spiel- und Rätselrunden
+ Gottesdienste und individuelle Seelsorge

Das neue Karl-Heller-Stift in Röthenbach a. d. Pegnitz liegt direkt am Wald. Es ist das modernste Haus der Stadtmission.

Im neuen Haus-Café werden die Bewohner*innen und ihre Besucher*innen exzellent bewirtet.

Das Karl-Heller-Stift liegt direkt am Wald, inmitten eines Wohngebietes der kleinen Gemeinde Röthenbach a. d. Pegnitz. Es geht familiär zu in der Nachbarschaft. Nur einen Steinwurf entfernt liegen das Veranstaltungszentrum Karl-Diehl-Halle, Schulen und Kindergärten. Das neue Karl-Heller-Stift ist das modernste und vielfältigste Haus der Stadtmission. Erst 2017/2018 neu gebaut, wurden die Wohnbereiche sowohl baulich als auch fachlich für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebens- und Gesundheitslagen gestaltet.



Das Leben im Karl-Heller-Stift ist bunt und gesellig. Die Mitarbeitenden aus Pflege und Sozialdienst laden täglich zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen ein. Und auch das Schwätzchen zwischendurch gehört zum täglichen Miteinander.

Pflegen, Wohnen, Leben

Die allgemeine Pflege ist das Herzstück des Karl-Heller-Stifts. Auf drei Etagen kümmern sich unsere Mitarbeitenden um insgesamt 134 pflegebedürftige Menschen (Pflegegrade 2 bis 5). 11 bis 13 Frauen und Männer leben in jeweils einem Wohnbereich zusammen. Sie alle haben ganz persönlich gestaltete Einzelzimmer mit eigenen Bädern. Jeder hat sein Reich, seinen Rückzugsraum und findet gleichzeitig in den hellen, freundlichen Gemeinschaftsräumen vertraute Gesellschaft. Auch unsere Seelsorgerin und die Kapelle prägen die warmherzige Atmosphäre im Haus.

Im hauseigenen Restaurant können unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Familien gepflegt essen gehen. Aus dieser Küche werden sie auch im Alltag exzellent kulinarisch versorgt.

Für Menschen mit Demenz besonders aufgestellt

Für Menschen mit Demenz haben wir uns im Karl-Heller-Stift spezialisiert. Oft fühlen sich demenzerkrankte Bewohnerinnen und Bewohner orientierungs- und rastlos. In unserem beschützten Wohnbereich im Erdgeschoss haben sie ein sicheres Umfeld, in dem sie trotz aller inneren Unruhe Geborgenheit erfahren. In einem eigenen, geschützten Garten kommen die 22 Bewohnerinnen und Bewohner zur Ruhe. Bedingungsloses Verständnis und Zuwendung auf Augenhöhe vermitteln unsere Pflegekräfte ebenso wie Seelsorger*innen, Sozialbetreuer*innen und therapeutische Fachkräfte.

Wer aufgrund einer weit fortgeschrittenen Demenz oder aus anderen Gründen intensive Pflege benötigt, braucht besonders viel Aufmerksamkeit und Fürsorge. Die neue **Pflegeoase** ermöglicht das. Durch die besonderen räumlichen Strukturen sind die Mitarbeitenden immer nah am Bett der Bewohner*innen und können zeitnah auf ihre körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnisse reagieren. Trotz größter körperlicher und kognitiver Einschränkungen erleben sich die Frauen und Männer hier bis zuletzt als Teil einer Gemeinschaft.

Karl-Heller-Stift
T. (09 11) 37 67 99 - 0
khs@stadtmission-nuernberg.de

Werner-von-Siemens-Allee 36
90552 Röthenbach/Pegnitz
www.khs-stadtmission.de

WOHNEN UND PFLEGE IM ÜBERBLICK

+ 134 Pflegeplätze für Menschen mit den Pflegegraden 2 bis 5, davon 30 für Menschen mit fortgeschrittener Demenz.
+ Spezialisierung für Menschen mit Demenz in allen Phasen
+ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
+ Ausschließlich Einzelzimmer mit bodentiefen Fenstern, Bad, Telefon- und Fernsehanschluss
+ Restaurant- und Cafébetrieb im Haus
+ Alle Mahlzeiten aus der hauseigenen Küche
+ Garten und Zugang zum Wald
+ Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
+ Seelsorgerliche Begleitung für Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeitende
+ Hauskapelle

Pflegezentrum Hephata

Hephatha,
von aramäisch
hephatach,
„Öffne dich!“

Das Atrium liegt im Herzen des Hauses. Hier treffen sich Bewohner*innen und Besucher*innen – auch zu gemeinsamen Festen und Konzerten.

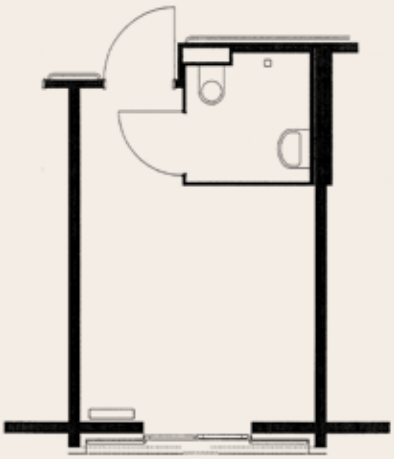
Auch tierischer Besuch kommt regelmäßig ins Hephata.

In Hephata reichen die Fenster bis zum Boden. Wer vom Bett aus hinausschaut, kann bis auf die Wiese und Bäume hinunterschauen, die das Haus umgeben. Und er sieht den Himmel. Im Sommer und Winter lässt das Sonnenlicht das Haus innen und außen leuchten. Wer die Fenster öffnet, hört die Kinder im Nachbargelände des Martin-Luther Hauses spielen. Hin und wieder trifft man sie auch bei Spaziergängen am Jugendbauernhof, der den Garten des Martin-Luther-Haues mit dem Park des Hephata verbindet.

SOZIALES LEBEN IN HEPHATA

+ Abendstub’n mit Musik, Gespräch und Tanz für Bewohner*innen, Freunde und Angehörige
+ Einkaufsfahrten
+ Gedächtnistraining und Biografiearbeit
+ Singen/Chor
+ KreativWerkstatt, Back- und Kochgruppen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten
+ Gesundheitsvorsorge u. a. mit Kursen zur Sturzprävention, Gymnastik und Bewegungstraining
+ Besuche von Clown Amanda
+ Einzelbetreuung insbesondere für bettlägerige Bewohner*innen
+ Gesprächs- und Spielerunden
+ Wohnbereichsfeste
+ Theater und Konzerte im Haus
+ Gottesdienste, Andachten und individuelle Seelsorge

Heike Doß (56) lebt seit 2016 in Hephata. Sie gehört zu den jüngeren Bewohnerinnen. Seit ihrem Einzug im Haus ist sie immer agiler geworden.



Ein Haus zum Wohlfühlen

In Hephata leben die Bewohnerinnen und Bewohner auf zehn beschaulichen, lichtdurchfluteten Wohnbereichen zusammen. In ihren Einzel- und Doppelzimmern haben auch individuell liebgewonnene Möbel und wichtige Erinnerungsstücke einen Platz. In den großen Wohnküchen der einzelnen Wohnbereiche, im Atrium oder anderen Gemeinschaftsräumen treffen sie sich Bewohner*innen beispielsweise zum Kochen, zum Frühsport oder einfach nur, um beieinander zu sein. Alle Etagen sind barrierefrei gestaltet. Auch Gärten und Terrassen sind damit immer für alle Bewohnerinnen und Bewohner erreichbar.

Pflege im Alter, bei Krankheit oder nach Unfällen

In Hephata leben Menschen mit den Pflegegraden 2 bis 5. Besonders spezialisiert ist Hephata für ältere Menschen mit Demenz, für die unsere Mitarbeitenden zusätzlich geschult sind. Unsere demenzerkrankten Senioren*innen sollen sich mit ihrer eigenen Gedankenwelt bei uns angenommen, verstanden und zu Hause fühlen. Wir teilen Zeit und Leben mit ihnen – ohne sie ständig zu korrigieren und so noch weiter zu verunsichern. Ritualisierte Tagesprogramme dagegen geben Sicherheit und Geborgenheit. In vielen Gesprächen oder z.B. bei der Lektüre alter Zeitschriften und Fotoalben gehen wir den Lebensläufen unserer Bewohner*innen nach und lassen beim gemeinsamen Musizieren, Kochen und Feiern Gewohnheiten aus alten Zeiten aufleben.

Wir versorgen auch jüngere Menschen

Auch für jüngere Menschen, die durch einen Unfall oder eine schwerwiegende Krankheit auf Pflege angewiesen sind, hat sich Hephata spezialisiert. In einem eigenen Bereich richten unsere Mitarbeitenden ihre soziale Betreuung auf ihr jüngeres Lebensalter aus. Etagen und Zimmer sind moderner gestaltet. Alle Zimmer sind mit einem Internetanschluss ausgestattet.

Pflegen und Leben gestalten

Wir wollen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern in Hephata nicht nur gute Pflege, sondern ein gutes Leben bieten. Es ist uns wichtig, ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten wahrzunehmen und zu fördern, damit sie ihr Leben bei uns so selbstständig und selbstbestimmt wie möglich führen können. Gleichzeitig sollen sie sich als Teil einer offenen, anteilnehmenden Gemeinschaft erleben, in der der Alltag und viele besondere Momente geteilt werden können. Für alle therapeutischen und sozialen Angebote gilt aber immer: Alles kann – nichts muss. Denn auf Ruhe, Rückzug und Einkehr haben die Senioren*innen in unserem Haus jederzeit Anspruch.

Hephata
T. (09 11) 2 39 81-0
hephata@stadtmission-nuernberg.de

Neumeyerstraße 31
90411 Nürnberg
www.hephata-stadtmission.de

WOHNEN UND PFLEGE IM ÜBERBLICK

+ 149 Pflegeplätze, Spezialisierungen u. a. für Menschen mit Demenz und jüngere Pflegebedürftige (Pflegegrade 2 bis 5)
+ Kurzzeitpflege
+ Doppel- und Einzelzimmer mit Bad, Telefon- und Fernsehanschluss
+ Hauskapelle, Cafébetrieb, offener Saal, viele kleinere Treffpunkte in Wohnküchen und Gemeinschaftsräumen
+ Großes Gartengelände
+ Sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
+ Seelsorgerliche Begleitung durch eine eigene Haus-Seelsorgerin

Christian-Geyer-Heim

SOZIALES LEBEN IM CHRISTIAN-GEYER-HEIM

+ Gedächtnistraining
+ Bewegungsförderung und Fitnesstraining für mobile Senioren*innen und Rollstuhlfahrer*innen
+ Musikgruppen
+ Konzerte, Theater
+ Tierbesuchsdienst
+ Gartenarbeiten
+ Vorlesen und Gespräche
+ Basale Stimulation aller Sinne für immobile, bettlägerige oder demente Bewohner*innen
+ Spaziergänge
+ Männerstammtisch
+ Evangelische und katholische Gottesdienste

Nürnberg ist bunt und voller Leben. Wer in diesem Stadtflair alt werden möchte, hat im Christian-Geyer-Heim einen idealen Lebensort. Auf der Dachterrasse sitzen die Bewohnerinnen und Bewohner oft mit ihren Angehörigen zusammen und genießen den Blick über die Häuser. Hier oben hört man noch das geschäftige Rauschen der Stadt. Unten blüht die grüne Insel, die das Christian-Geyer-Heim umgibt. Mitarbeitende und auch Bewohner*innen pflegen den Garten des Hauses, der direkt in den Marie-Juchacz-Park übergeht.

Wer im Christian-Geyer-Heim lebt, bleibt trotz körperlicher Einschränkungen unter Menschen. Sport-, Musik-, Gesprächsrunden u. v. m. machen den Alltag abwechslungsreich.

Gepflegt und geborgen am Lebensabend

Im Christian-Geyer-Heim leben Menschen mit den Pflegegraden 2 bis 5. Jede*r von ihnen bringt eine eigene Geschichte mit in das Haus, mit der er hier wertgeschätzt wird. Die Lebenswege der Senioren*innen, ihre prägenden Erlebnisse und Gewohnheiten sind für unsere Mitarbeitenden wichtig. In ihren medizinischen, therapeutischen und sozialen Angeboten berücksichtigen sie individuelle Lebenserfahrungen oder bauen direkt darauf auf.

So werden die Fähigkeiten und Ressourcen jedes/r Bewohner*in im Christian-Geyer-Heim gepflegt und gefördert. Was noch selbstständig geht, kann, soll und darf jede*r Bewohner*/in weiterhin im Alltag tun und ist gleichzeitig eingeladen, die vielen gemeinschaftlichen Bewegungs-, Musik- und Begegnungsangebote zu nutzen.

Ausgezeichnete Pflege über kurz und lang

Die Qualität der Pflege im Christian-Geyer-Heim wird regelmäßig zertifiziert und ausgezeichnet. Unsere Pflege ist ganzheitlich auf Körper, Geist und Seele ausgerichtet. Menschen mit unterschiedlichsten Pflegebedarfen werden bei uns umsorgt – auch für kürzere Zeiträume. Zum Beispiel wenn pflegende Angehörige zu Hause selbst einmal eine Pause brauchen.

Denn häufig stellen Frauen und Männer, die ihre Eltern und Großeltern zu Hause pflegen, die eigenen Bedürfnisse bis zur Belastungsgrenze zurück. Die Kurzzeitpflege im Christian-Geyer-Heim ermöglicht ihnen eine Auszeit zum Kraft tanken. Finanziert werden die Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege in unserem Haus im Wesentlichen von der Pflegeversicherung. Eine befristete Zeit zur Pflege im Christian-Geyer-Heim kann auch sinnvoll sein, wenn nach einem Krankenaufenthalt eine Entlassung nach Hause noch nicht möglich ist.

Christian Geyer Heim
T. (09 11) 9 61 71-0
cgh@stadtmission-nuernberg.de

Gernotstraße 47
90439 Nürnberg
www.cgh-stadtmission.de

WOHNEN UND PFLEGE IM ÜBERBLICK

+ 106 Pflegeplätze, auch Kurzzeitpflege (Pflegegrade 2 bis 5)
+ 30 Doppel- und 46 Einzelzimmer mit eigenem Bad, Telefon- und Fernsehanschluss, die individuell eingerichtet werden
+ Viele Zimmer mit eigenem Balkon
+ Seelsorgerliche Begleitung durch eine eigene Haus-Seelsorgerin
+ Hauskapelle, Saal, viele verschiedene Gemeinschaftsräume
+ Frisör im Haus
+ Großer Garten
+ Dachterrasse mit Blick über die Stadt
+ Sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr

Herausgeberin
Stadtmission Nürnberg e.V.
Pirckheimerstraße 16a
90408 Nürnberg
T. (09 11) 35 05 - 0
F. (09 11) 35 05 - 146
info@stadtmission-nuernberg.de
www.senioren-stadtmission.de

Redaktion
Öffentlichkeitsreferat
Stadtmission Nürnberg

Gestaltung
www.udo-bernstein.de

Fotografie
©De Visu – stock.adobe.com
Stephan Minx
Fred Froese

Gut, dass sich das regeln lässt.

Unerwartet, von einem Tag auf den anderen kann es passieren: Durch einen Unfall oder eine Krankheit können Menschen pflegebedürftig werden. Nicht nur für diesen Fall lohnt es sich, Vorsorge zu treffen. Denn wenn finanzielle und rechtliche Fragen vor dem Ernstfall geklärt wurden, hilft Ihnen das als Betroffene*r genauso wie Ihrer Familie.

Die Mitarbeitenden der Stadtmission sind Lotsen, die Ihnen die vielfältige Altenhilfelandschaft unserer Region erklären und nahe bringen. Zu all Ihren rechtlichen, finanziellen, pflegerischen wie auch ethischen Fragen suchen wir mit Ihnen Antworten, die zu Ihnen als Mensch passen.

- Wie bekomme ich Unterstützung im Haushalt?
- Wie kann ich mein Zuhause verändern, damit ich dort alt werden kann?
- Wie kann ich mich absichern, falls mir in meinen vier Wänden etwas passiert?
- Wie könnte mein Tag aussehen, wenn ich meine Wohnung nicht mehr allein verlassen kann?
- Kann ich mir im Ernstfall ein Pflegeheim überhaupt leisten?
- Habe ich alle wichtigen Vollmachten und Verfügungen vorbereitet?

Telefonisch oder per E-Mail, persönlich bei Ihnen zu Hause oder im Seniorenzentrum sind wir für Sie da:

T. (09 11) 2 17 59 - 24
gabriele.volz@stadtmission-nuernberg.de

Für alle Fälle passende Hilfe

Die Stadtmission Nürnberg ist Trägerin vieler verschiedener Einrichtungen, die eine ganze Versorgungskette für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf bilden. Weitere Informationen zu unseren Angeboten lesen Sie in unserer Broschüre auf den hier angegeben Seiten.

Seite

10 Hauswirtschaftliche Hilfe

8 Senioren- & Angehörigenberatung

8 Soziale Betreuung & Beratung zu Hause

10 Ambulante Pflege mit Diakonie Team Noris

In der Stadtmission Nürnberg helfen wir Ihnen, sich gut um Ihre Angehörigen und um sich selbst zu kümmern: Ob mit ehrenamtlicher und ambulanter Hilfe zu Hause, in betreuten Wohnungen für ältere Menschen oder durch Pflege in Seniorenheimen – die Altenhilfelandschaft der Stadtmission in Nürnberg ist vielseitig.

Herausgeberin
Stadtmission Nürnberg e.V.
Pirckheimerstraße 16a
90408 Nürnberg
T. (09 11) 35 05 - 0
F. (09 11) 35 05 - 146
info@stadtmission-nuernberg.de
www.senioren-stadtmission.de

Redaktion
Öffentlichkeitsreferat
Stadtmission Nürnberg

Gestaltung
www.udo-bernstein.de

Fotografie
©De Visu – stock.adobe.com
Stephan Minx
Fred Froese

Telefonisch oder per E-Mail,
persönlich bei Ihnen zu Hause
oder im Seniorenzentrum
sind wir für Sie da:

T. (09 11) 2 17 59-24
gabriele.volz@stadtmission-nuernberg.de

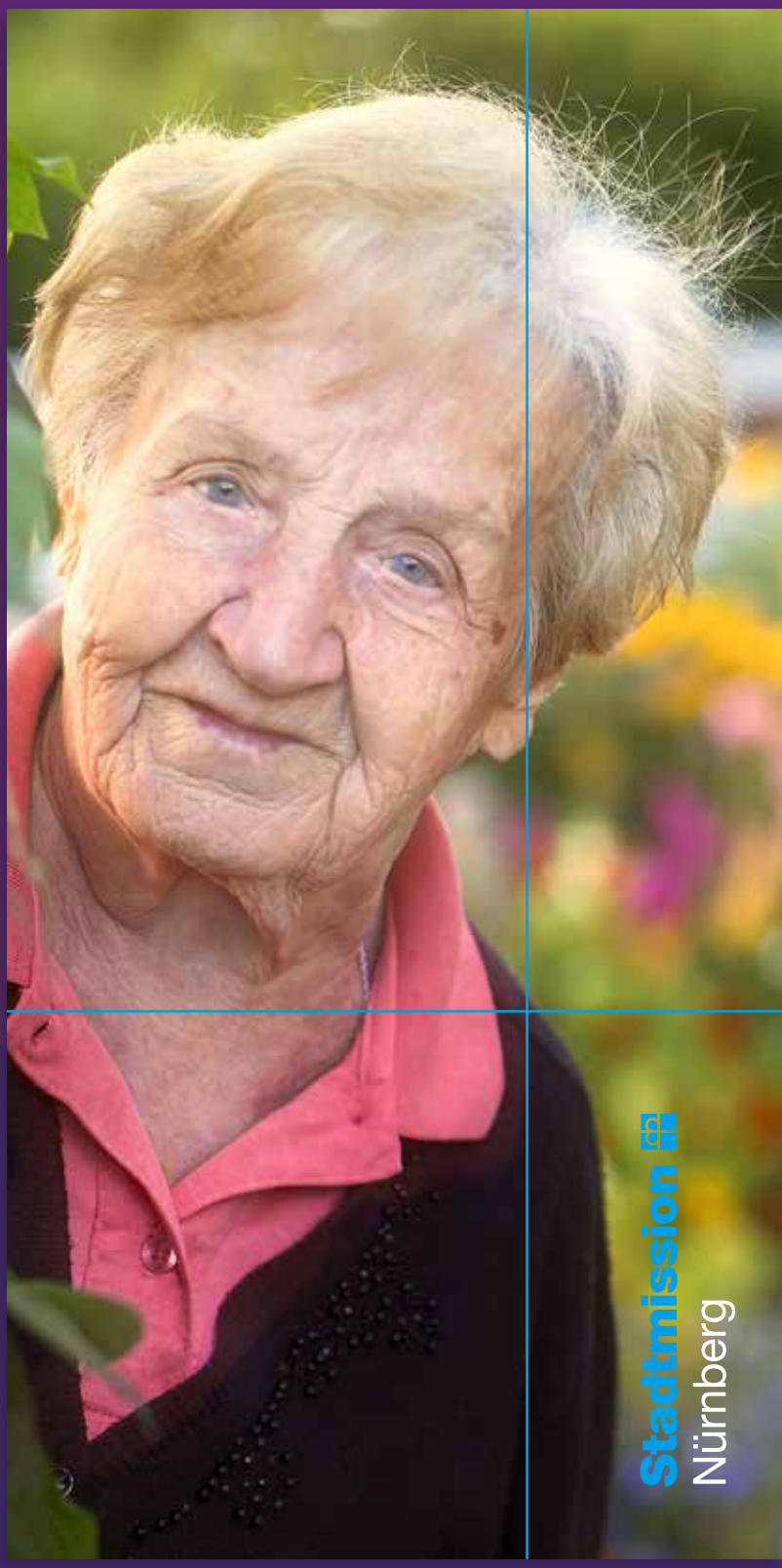
14
Wohnen & Pflege im Karl-Heller-Stift

12
Betreutes Wohnen im Karl-Heller-Stift

16
Wohnen & Pflege in Hephata

18
Wohnen & Pflege im Christian-Geyer-Heim

Informieren Sie sich. Besprechen Sie mit Ihren Nächsten, wie Sie sich ihr Leben im Alter vorstellen – besonders dann, wenn es nicht mehr ohne Hilfe geht. Das entlastet Sie im Notfall und hilft auch Ihrer Familie, Ihre Pflege- und Betreuungssituation im Ernstfall zu organisieren.



Herausgeberin
Stadtmission Nürnberg e.V.
Pirckheimerstraße 16a
90408 Nürnberg
T. (09 11) 35 05 - 0
F. (09 11) 35 05 - 146
info@stadtmission-nuernberg.de
www.senioren-stadtmission.de

Redaktion
Öffentlichkeitsreferat
Stadtmission Nürnberg

Gestaltung
www.udo-bernstein.de

Fotografie
©De Visu – stock.adobe.com
Stephan Minx
Fred Froese